

Nicht einfach Gesundheitsdienstleistungen.

HUMANCARE



17.06.2013

Österreich ist weltweit Spitzenreiter bei Mehrwegtextilien im OP

Studien belegen: Mehrwegsysteme nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll



© Thinkstock

Die Verwendung von Mehrwegtextilien im OP hat nicht nur positive Aspekte auf die Umwelt, sondern rechnet sich auch wirtschaftlich. Dies belegt eine aktuelle Studie des industriewissenschaftlichen Institutes, die die volkswirtschaftlichen Effekte österreichischer Wäschereien im Bereich Mehrwegtextilien für den OP errechnet hat.

„Dass Mehrwegsysteme nachhaltiger und umweltschonender sind als Wegwerfprodukte, sagt einem ohnehin der gesunde Hausverstand, doch nun sind die ökologischen Vorteile auch wissenschaftlich bestens untermauert“, bringt Andreas Philipp, Vorsitzender der industriellen Wäschereien, die Studie „Ökologische Bewertung von OP-Textilien“ auf den Punkt. Österreich stehe im Hinblick auf die Nutzung von Mehrweg-OP-Mänteln und -Abdeckungen mit einem Anteil von 80 Prozent weltweit an der Spitze. Philipp: „Das ist eine große Chance, wir sollten sie nutzen, um Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen generell als Qualitätsziel zu verankern und unsere positiven Erfahrungen auch international weiterzugeben.“

Weniger Abfall, höhere Wertschöpfung

In Österreich finden jährlich 1,2 Mio. Operationen statt. Wenn alle Operationen mit Mehrweg-OP-Textilien durchgeführt werden, fallen 2.100 Tonnen weniger Abfall an, als wenn ausschließlich Einweg-OP-Artikel verwendet werden. Der „Carbon Footprint“ von Mehrweg-OP-Textilien ist um mehr als 50 Prozent kleiner als bei Einwegprodukten.

Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen ist auch wirtschaftlich vorteilhaft: So schneiden Mehrwegtextilien in einer Gesamtkostenrechnung (Kauf- bzw. Mietkosten, Arbeitsanfall im Krankenhaus, Logistik, Entsorgung) günstiger ab als Einwegprodukte, zudem fällt die Wertschöpfung größtenteils im Inland an. „Das sichert direkt rund 420, indirekt sogar 620 Arbeitsplätze“, so Philipp. Die Wäschereien erzielen durch die Aufbereitung von OP-Textilien einen mittel- wie unmittelbaren Umsatz von bis zu 66 Mio. EUR.

Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen

„Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der heute lebenden Generation zu erfüllen, ohne die nachfolgenden Generationen in ihrer Bedürfnisbefriedigung einzuschränken. Dies setzt den sparsamen Umgang mit Ressourcen voraus“, unterstreicht Christian Holzer, Leiter der Sektion Stoffstromwirtschaft, Abfallmanagement und stoffbezogener Umweltschutz des Lebensministeriums, die Wichtigkeit der Mehrwegsysteme.

Auch die Zeitschrift CliniCum und der Verlag Medizin Medien Austria setzen künftig einen Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit. CliniCum hat mit Kooperationspartnern (Lebensministerium, Fachverband TBSL und Bundesinnung Mode & Bekleidungstechnik) eine Initiative zur „Förderung nachhaltiger Projekte im Gesundheitswesen“ gestartet.

Und Manfred Anderle, Bundessekretär der PROGE und 2. Stellvertreter der Obfrau der Wiener Gebietskrankenkasse unterstreicht: „Der hohe österreichische Wertschöpfungsanteil, den Mehrweg-OP-Textilien aufweisen und durch den in Österreich zahlreiche Arbeitsplätze gesichert werden, ist sehr wichtig. Für die WGKK ist Nachhaltigkeit ein entscheidendes Kriterium, in der WGKK kommen daher im Bereich der OP-Abdeckungen und -Mäntel fast ausschließlich Mehrweg-OP-Textilien zum Einsatz“.